

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 6.

Sonnabend, den 18. Januar 1913.

23. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Gemäß des Statuts §§ 4 und 7 Abs. 2 über die Zusammenfassung des Gemeinderates macht sich die Wahl von

- 3 Ersatzmännern aus der 1. Klasse der ansässigen,
- 2 Ersatzmännern aus der 2. Klasse der ansässigen und
- 1 Ersatzmann aus der Klasse der unansässigen Gemeindeglieder

für die Jahre 1913 und 1914 nötig.

Die Wahl selbst ist für alle Klassen auf

### Sonnabend, den 18. Januar 1913

von nachmittags 5 bis 8 Uhr anberaumt worden. Es werden hiermit alle ansässigen und unansässigen stimmberechtigten Gemeindeglieder eingeladen, sich zur Vornahme der Wahl am genannten Tage im Wahllokal **Gasthof zum Anker** Treppe für die Ansässigen 1. Klasse im kleinen, für die Ansässigen 2. Klasse im großen Gesellschaftszimmer und für die Unansässigen parterre im hinteren Gastzimmer einzufinden, mit der Warnung, daß die bis 8 Uhr nachmittags noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl zugelassen werden.

Auf dem in dem Termin persönlich abzugebenden Stimmzettel haben die Wähler die Namen von den wählbaren Gemeindegliedern so genau und dergestalt anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sowie vom 4. Juli 1912 sind im Allgemeinen

stimmberechtigt alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk ansässig sind, oder dazwischen seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unansässigen Frauenspersonen sowie juristischen Personen steht ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte Gemeindeglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 38 der revidierten Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind nach der in § 51 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgesetzten Frist und zwar

bis mit dem 1. Februar 1913, nachmittags 6 Uhr bei der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz anzubringen.

Bretinig, am 10. Januar 1913.

Bergold, Gemeindevorstand.

### Holz-Versteigerung.

21. Januar 1913 vorm. 11 Uhr, Groß-Röhrsdorf, Hotel Hause. Stämme, Klöße, Baumstämme, Derbstangen, Reisstangen, Nusscheite, Brenncheite, Knüppel, Astreißig. Aufbereitet Schlage Abt. 5, 10, 11, 19, einzeln Abt. 17, 21, 25.

Königl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf, 14. Januar 1913. Königl. Forstrentamt Dresden.

### Derliches und Sächsisches.

**Bretinig.** (Die Wanderschaft im Handwerk.) Auch heutzutage noch wohnt dem ungen Handwerker — unbeschadet aller sonstigen veränderten Verhältnisse — ein harter Wandertrieb inne, der ihn dazu treibt, einige Jahre „auf die Wanderschaft“ zu gehen. Einesteils ist es Süddeutschland und der Rhein, die den jungen Handwerker zu besuchen laden, andererseits besteht auch immer noch der alte deutsche Drang nach dem Osten und Süden Europas. Der deutsche Schupverein „Südmark“ in Graz (Steiermark), Joanneum-Tagung 11, ist gern arbeitsfähig, Handwerker, die in Steiermark, Kärnten oder Tirol niederlassen oder diese Länder auf ihrer Wanderschaft besuchen wollen, mit Auskünften zu dienen.

Anmeldung neuer Fernsprechanstöße. Neue Teilnehmer-Anstöße, die im Frühjahr-Vertragsabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden. Später angemeldete Anstöße können während dieses Bauabschnittes unter Umständen nur hergestellt werden, wenn zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenguschub entrichtet wird.

Vorsicht! Lotteriespieler! Ganz Sachse wird jetzt mit einem Angebot einer ausländischen Lotterie überschwemmt. Gleiches wird von anderwärts gemeldet. Es handelt sich um die dänische Kolonial-Klassen-Lotterie. Diese ist aber in Deutschland verboten. Wer nicht das Risiko wagen will, ganz bedeutende Geldstrafen zu zahlen, wird gut tun, Angebote ausländischer Lotterien unberücksichtigt zu lassen.

**Pulsnitz.** Der sächsische Seefischverkauf soll wegen der hohen Preise, die auf den Streifen der Fischdampfmaschinen zurückzuführen sind, bis auf Weiteres ausgesetzt werden.

**Söbau, 15. Jan.** Ein schwerer Fall von Vergiftung, dessen Ursache noch in Dunkel gehüllt ist, hat sich im benachbarten Carlsberg ereignet. Dort wurde am Dienstag der Arbeiter Hentschel mit seiner Familie, bestehend aus Ehefrau und 6 Kindern, von Nachbarn ertränkt bewußtlos aufgefunden. Ein 2 Jahre altes und ein 4 Jahre altes Kind waren tot, dagegen gelang es, die übrigen Personen ins Leben zurückzurufen. Die Untersuchung über den Fall ist eingeleitet.

**Bretinig.** Auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. Käpfer haben die sächsischen Kollegien in Zittau aus Anlaß des

25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers die Errichtung einer Veteranenstiftung in Höhe von 10 000 Mk. beschlossen. Die Zinsen dieses Kapitals sollen jährlich an bedürftige und würdige Kriegsteilnehmer, die in Zittau wohnen, verteilt werden. Es ist zu hoffen, daß auch in anderen Städten das Regierungsjubiläum des Kaisers zu gleichen Stiftungen Anlaß gibt.

Ein Beschworener. Seit 1905 spielte der Arbeiter Max M. in Radeberg mit mehreren Frauen in der königl. sächs. Landeslotterie die Nr. 89 683. Weil nun die Nummer bis 1912 nicht einmal gezogen wurde, gab man das Los ab. Am 8. Januar d. J. wurde die Nummer mit 40 000 Mk. gezogen. Die Mitarbeiter im königl. Artillerie-Depot Dresden, die von der Abgabe des Loses nichts wußten, nahen am Donnerstag mit freubigsten Glückwünschen den vermeintlichen Gewinnern, deren süßsaure Mienen sie sich gar nicht zu erklären mußten.

Eine dunkle Geschichte. Auf noch nicht aufgeklärte Weise ist die hochbetagte Frau Süß, die im Hause ihres Schwiegerohnes, eines Gutsbesitzers in Thalheim, wohnte, ums Leben gekommen. Man fand sie frühmorgens als Leiche unter dem Fenster ihrer Wohnung. Ob der Tod durch Sturz aus dem Fenster, ob er schon vorher eingetreten — an Halse befanden sich blaue Striemen — oder ob die alte Frau beim Verlassen des Hauses tot zusammengebrochen ist, wird die Untersuchung und die Sektion der Leiche ergeben. Zurzeit ist der Schwiegerohn in Haft genommen.

In der Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz werden, wie das „L. Tzbl.“ zu berichten weiß, neue Arbeiterentlassungen vorgenommen. Zurzeit sind nur noch etwa 800 beschäftigt, gegen 1600 in Hochkonjunkturzeiten. In den nächsten Tagen wird eine Aufsichtsratsitzung abgehalten, in der ein Bericht über den Geschäftsgang des ersten Halbjahres vorgelegt werden wird. Dieser sei nicht befriedigend gewesen. Die jetzige Arbeiterzahl ist die niedrigste seit langen Jahren.

Den Tod durch Verbrennen erlitt am Dienstag die 14 Jahre alte Ernestine Sudwig in Chemnitz. Das Mädchen klieb mit ihren Kleidern einen Spirituskocher um. Die Kleider gerieten in Brand und das bedauernswerte Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es im Krankenhaus starb.

**Grinwa.** (Doppelselbstmord.) Der Wagenbauer Ernst Viktor Jäger, ein 62-jähriger

Mann, war am Freitag vom Landgericht Leipzig wegen gemeiner anonym Briefe zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Mit den Briefen bezweckte er, daß eine 34-jährige Nichte aus Gakewitz bei Ruzsch, die 17 Jahre lang im Jäger'schen Hause tätig war, und zu der der verheiratete Jäger in intime Beziehungen getreten war, wieder zu ihm zurückkehre, nachdem diese im vorigen Sommer plötzlich abgezogen war. Durch die Briefe war sowohl die Abgezogene, wie deren beide Schwestern und andere Personen schwer beleidigt worden. Die Beteiligten hatten gegen Jäger, als den vermutlichen Schreiber der Briefe, Strafantrag gestellt, auch die Nichte selbst, doch hatte diese später ihre Klage wieder zurückgezogen und sich auch bewegen lassen, wieder ins Jäger'sche Haus zu kommen. Trotz seines Leugnens wurde Jäger vom Landgericht Leipzig auch verurteilt, da das Gutachten eines Schreibfachverständigen Jäger bestimmt als den Schreiber der Briefe bezeichnete. Am Sonntag früh nun wurde Jäger und seine Nichte in einer Werkstat Jägers erhängt aufgefunden.

**Delsnitz i. B., 15. Jan.** Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde gestern abend der 45 Jahre alte Weichensteller Bent beim Rangieren durch Ueberfahren schwer verletzt. Der linke Fuß wurde ihm glatt abgefahren, der rechte Oberschenkel mehrere Male gebrochen. Durch Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne wurde Bent nach dem Unfälle in das Plauenische Krankenhaus gebracht.

Wegen Trunksucht entmündigt wurde auf Beschluß des Amtsgerichts in Reichenbach i. B. der Gutsbesitzer, frühere Fabrikarbeiter Johann Adam D. in Oberneumark. Er hat vor etwa 4 Jahren ein Zehntel vom Großen Los samt der Prämie gewonnen und damals 68 000 Mk. bares Geld ausgezahlt erhalten. Das Geld hat ihm aber keinen Segen gebracht. Wohl kaufte er sich ein Gut in Oberneumark, hat es jedoch nie in richtiger Weise bewirtschaftet, sich vielmehr dem Trunke ergeben und sich mit seiner Familie entweit. Vor 3 Jahren verunglückte er mit seinem Sohne bei einer Wagenfahrt, wobei der Sohn den Tod fand. Von dem Gelde ist nur noch ein kleiner Teil vorhanden.

Schlimme Erfahrungen scheint Herr Ewald Krause in Bad Berka mit Klatschmäulern und Verleumdern gemacht zu haben. Er erlitt nämlich ein Inserat, in welchem es heißt: „Ich zahle demjenigen, welcher mir das gewöhnliche Klatschweib, oder das Waschweib in

Männerhosen, welche gemeine Aeußerungen und Verleumdungen über uns verbreiten und unsere Ehre in den Schmutz treten, ebenso etwaiges Dienstpersonal fortwährend aufheken, daß daselbe bei mir die Stellung verläßt, so namhaft macht, daß ich diese Schradschneider gerichtlich belangen kann, 300 Mark Belohnung.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
2. Sonntag n. Epiph.: 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Herr Pastor Köhler-Pulsnitz wegen auswärtiger Amtierung des Ortspfarrers.)  
Der für diesen Sonntag abgefordigte Kinderberggottesdienst findet infolge dessen erst nächsten Sonntag statt.

Geboren: dem Wirtschaftsgelhilfen Paul Kurt Nitzsche aus Hauswalde eine Tochter.

Getauft: Johannes Paul, S. v. Wirtschaftsgelhilfen und Viehhändlers Karl Max Böhmer.

**Ev.-luth. Jünglingsverein:** Versammlung fällt wegen Abwesenheit des Ortspfarrers aus.

**Ev.-luth. Jungfrauenverein:** Mittwoch d. 22. Januar abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhause.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
Geburten: Else Berta, T. d. Zimmermanns und Wirtschaftsgelhilfers Moritz Bernward Schöne Nr. 355. — Olga Berta, T. d. Baldarb. Richard Bruno Hempel Nr. 139 d. — Ida Martha, T. d. Geschäftsführers August Hermann Wöfel Nr. 33. — Gertrud Anna, T. d. Möbelpolierers Fritz Karl König Nr. 357. — Martin Helmut, S. d. Geschäftsgelhilfen Emil Martin Wehnert Nr. 273. — Ida Hildegart, T. d. Tischlers Lederecht Paul Richter Nr. 302 f. — Friedrich Herbert, T. d. Fabrikarb. Friedrich Adolf Gräubig Nr. 125 f. — Außerdem 1 mehrl. Knabe.

**Sterbefälle:** Invalidentrentner Julius Adolph Schöne 19 b, 77 J. 1 M. 21 T. alt.

Versuchen Sie!



## Kombella

Die nichtfettende Hautcreme!

Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen rauhe, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unerreicht gegen unschönen Teint, Mitesser etc. Tube 60 u. 100 Pf., Kombella-Seife 50 Pf.

Probetube 20 Pfg., Schupfencreme 30 Pfg., Frostcreme 30 Pfg., Schweißcreme 40 Pfg. Zu haben bei **Theodor Horn** und in der **Apotheke.**